

Änderungsantrag - Nr. StVV - Ä-AT 2/2022 (§ 36 GOSTVV) zu		
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 10.02.2022		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Änderungsantrag zu Dringlichkeitsantrag - Nr. StVV - DA 1/2022 (§ 12 (3) GOSTVV)
Lloyd Werft Bremerhaven 2022 (GRÜNE PP)

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der vorliegende Dringlichkeitsantrag wird wie folgt geändert (Streichungen im Originaltext durchgestrichen markiert, Ergänzungen sind unterstrichen):

„Seit 165 Jahren arbeitet die Lloyd Werft in Bremerhaven. Es gab Höhen und Tiefen – aber immer haben die Eigner zu ihrer Werft gestanden, haben ihren Fortbestand gesichert oder haben neue unternehmerische Strukturen geschaffen. Selbst in der Vulkan-Krise und der Havarie der „Pride of America“ hat sich die Werft - Dank der Konkursverwalter - über Wasser halten können.

Das Fundament der bisherigen Sanierungsprozesse waren stets die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben mit beeindruckendem Einsatz und hoher fachlicher Kompetenz den Lebensnerv der Werft gesichert: Die gute Arbeit, die hochwertige Produkte schafft. Dabei haben sie mehrfach auf Gehalt verzichtet und Zukunftssorgen ausgehalten, um ihrer Werft wieder auf die Beine zu helfen.

Hierfür dankt die Stadtverordnetenversammlung den Werftmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie ihren Familien ausdrücklich und spricht ihnen in der gegenwärtig schweren Lage die volle Solidarität aus. Denn ihr Einsatz für die Lloydwerft war und ist ein Einsatz für die Stadt Bremerhaven in insgesamt.

Aktuell ist die Verantwortung des Insolvenzverwalters Per Hendrik Heerma unzweifelhaft gefordert. Ein Fortführungskonzept ist der richtige Weg für den Standort in Bremerhaven. Dieses Konzept muß ~~kann auch~~ in einem Eigentümerwechsel auf der Werft bestehen, der ~~allerdings~~ den Interessen der Werftbeschäftigten nicht entgegenstehen darf. Neben den Arbeitsplätzen ist das Werftareal für Bremen und Bremerhaven von größtem Interesse.

~~Neben dem Eigentümer ist aber auch in der Landespolitik die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa gefordert. Sie hat im Interesse der Menschen in Bremerhaven den arbeitsplatzsichernden Prozess zu gestalten. Eine Moderation ist in diesem Zusammenhang zu wenig.~~

Die Stadt Bremerhaven wie das Land Bremen haben großes Interesse daran, den Werftbetrieb, das Werftareal und die hochqualifizierte Belegschaft als ein leistungsstarkes und zukunftssicheres Unternehmen zu erhalten. Gerade hat das ~~landesei-~~ ~~gene~~ stadtbremische Unternehmen ‚bremenports‘ die Kaje im Kaiserhafen III Westseite saniert und erneuert. Sie sollte Ausrüstungspier für die Genting-Mega-Kreuzliner werden. Damit hat der Bremer Senat Verantwortungsbewusstsein für den Werftstandort Bremerhaven bewiesen und zugleich für die Fortführung der Lloyd-Werft – auch mit neuen Eigentümern – gute infrastrukturelle Bedingungen geschaffen. Zudem liegen nichtwerftnotwendige Flächen in unmittelbarer Nähe zu den umschlagsintensiven Terminals des Überseehafens in Bremerhaven.

Die Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung ist der festen Überzeugung, dass der Bremer Senat auch weiterhin seiner Verantwortung für die Lloyd-Werft und damit für die Werft-Stadt Bremerhaven gerecht wird. Er Der Bremer Senat ist in Gänze gefordert, Das Fachressort muss endlich mit allen in seiner Macht stehenden Mitteln einen aktiven Part in der derzeitigen Situation zu übernehmen.“

Weitere Begründung erfolgt mündlich

Doris Hoch und
Fraktion DIE GRÜNEN PP